

Tiberius und Capri – Spurensuche in Literatur und Ruinen

Sed tum Tiberius duodecim villarum nominibus et molibus insederat, quanto intentus olim publicas ad curas tanto occultiores in luxus et malum otium resolutus. (Tacitus, *Annales* IV,67)

1) Tiberius – Nachfolger des Augustus

- Geboren am 16. November 42 v. Chr. in Rom als Sohn der Livia Drusilla und des Tiberius Claudius Nero
- Adoption des Tiberius durch Augustus erst 4 n. Chr.; damit Angehöriger der iulisch-claudischen Dynastie und möglicher Nachfolger des Augustus
- Nach dessen Tod 14 n. Chr. und der Ermordung des leiblichen Enkels Agrippa Postumus tritt Tiberius die Nachfolge des Augustus an

Politisches Programm:

- *imitatio Augusti*
- *principatus ac libertas*
 - Stärkung des Senats
 - Ablehnung von Ehrentiteln und Schmeicheleien
„*praenomen quoque imperatoris cognomenque patris patriae et civicam in vestibulo coronam recusavit.*“ (Sueton, *Tib.*, c. 26)
“*adulationes adeo aversatus est, ut neminem senatorum aut officii aut negotii causa ad lecticam suam admiserit.*” (Sueton, *Tib.*, c.27)
- Rückzug nach Capri 27 v. Chr. → entscheidende Schwächung des Senats, Herrschaftszentrierung, Bruch in der öffentlichen Wahrnehmung des Tiberius (v.a. nachvollziehbar in den Quellen der antiken Autoren)
- Tod am Kap Misenum (Tac. *Ann.* VI, 50)

morum quoque tempora illi diversa: egregium vita fama quoad privatus vel in imperiis sub Augusto fuit; occultum ac subdolum fingendis virtutibus donec Germanicus ac Drusus superfuere; idem inter bona malaque mixtus incolumi matre; intestabilis saevitia sed obtectis libidinibus dum Seianum dilexit timuitve: postremo in scelera simul ac dedecora prorupit postquam remoto pudore et metu suo tantum ingenio utebatur.

(Tacitus, *Annales* VI 51,3)

Auch sein Charakter verkehrte sich im Lauf der Zeiten: er war trefflich in seinem Lebenswandel und seinem Ruf, solange er Privatmann oder Feldherr unter Augustus war, verschlossen und hinterhältig im Erheucheln von Tugenden, solange Germanicus und Drusus am Leben waren, hing zwischen Gutem und Schlechtem, solange seine Mutter noch lebte, und war verabscheuungswürdig durch Grausamkeit, wobei er seine Ausschweifungen jedoch geheim hielt, solange er den Seianus schätzte oder fürchtete. Zuletzt verlor er sich zugleich

	in Schandtaten und Laster, seitdem er ohne Scham und Furcht nur noch seiner Neigung nachging.
--	---

2) Das Bild des Tiberius bei antiken Autoren

Folgende antike Autoren wissen über Tiberius zu berichten:

- Tacitus, *Annales* I-VI
- Sueton, *Vita Tiberii*
- Cassius Dio, Ῥωμαϊκὴ ἱστορία 57-58
- Velleius Paterculus, *Historia Romana* II

Die ersten drei Autoren unterscheiden sich wesentlich in ihrer Konzeption, während die Darstellung des Velleius Paterculus eher als panegyrische Verherrlichung zu charakterisieren ist.

Tacitus

- Tacitus vertritt ein sehr negatives Bild von Tiberius
- interpretiert sämtliche Handlungen des Tiberius als negativ
- erzeugt dadurch den Gesamteindruck, den er abschließend (Ann. VI,51) formuliert

Sueton

- „Zweiteilung“ der Vita, zentraler Wendepunkt ist dabei die Übersiedelung auf Capri
- Häufung von Anschuldigungen, Ausschweifungen und Betonung auf negativen Charaktereigenschaften im zweiten Teil der Vita (s.u.)
- Sueton kommt zu keinem abschließenden Gesamturteil wie etwa Tacitus, zwingt dem Leser durch zahllose Details aber einen negativen Gesamteindruck auf

Beide Autoren vereint, dass sie auf Quellen zurückgreifen, die Tiberius positiv darstellen. Während Tacitus stets positiv wirkende Handlungen als negativ interpretiert, stellt Sueton diese weitgehend unverbunden nebeneinander und sieht als Grund allen Übels Tiberius' Übersiedelung nach Capri.

Cassius Dio

- Von Sachlichkeit geprägte Gesamtdarstellung, die Übertreibungen und Extreme, die man etwa bei Sueton findet, vermeidet.

Tiberius wird bei den antiken Autoren als tyrannisch und lethargisch dargestellt, kann aber aufgrund der Legitimation als Stiefsohn des Augustus nicht als Tyrann gelten.

3) Vorwürfe an Tiberius

avaritia

„*Pecuniae parcus ac tenax comites peregrinationum expeditionumque numquam solario, cibariis tantum sustentavit[...]*.“(Sueton, Tib., c.46)

„*Princeps neque opera ulla magnifica fecit – nam et quae sola susceperat, Augusti templum restitutionemque Pompeiani theatri, imperfecta post tot annos reliquit – neque spectacula omnino edidit.*“ (Sueton, Tib., c. 47)

saevitia – Schwerpunkt bei Sueton

„*Saeva ac lenta natura ne in puero quidem latuit.[...]sed aliquanto magis in principe eluxit, etiam inter initia, cum adhuc favorem hominum moderationis simulatione captaret.*“ (Sueton, Tib., c. 57)

„*Mox in omne genus crudelitatis erupit numquam deficiente materia, cum primo matris, deinde nepotum et nurus, postremo Seiani familiares atque etiam notos persequeretur.*“ (Sueton, Tib., c.61)

libidines

In der Darstellung Suetons gibt sich Tiberius Zeit seines Lebens dem Laster hin und kann dies auf Capri dann ausleben

„*Ceterum secreti licentiam nactus et quasi civitatis oculis remotis, cuncta simul vitia male diu dissimulata tandem profudit. [...] in castris tiro etiam tum propter nimiam vini aviditatem pro Tiberio Biberius [...] vocabatur.*“ (Sueton, Tib., c. 42)

4) Die Villa Iovis – die Residenz des Tiberius auf Capri

- Größte Ruine der von Tacitus genannten zwölf *villae* auf Capri
- Die ausgegrabenen Gebäude umfassen eine Fläche von 7000 m² (zur Palastanlage gehörten allerdings auch Gärten und Wälder)
- Aufwendige Subkonstruktion: Höhenunterschied des Felsens beträgt etwa 40 m
- Architektonisches Vorbild der Villa Iovis sind griechische Königspaläste (→ neues Herrschaftsverständnis)
- Verschiedene Rekonstruktionsversuche kommen zu folgendem Ergebnis:
 - Zisterne in der Mitte der Anlage, um die sich die Räume für das Gesinde, Verwaltungsräume und Thermen gruppieren
 - Auf dem obersten Stockwerk befand sich ein Peristylhof, an den sich der Speisesaal und weitere Empfangsräume anschlossen
 - Teil der Anlage war wohl auch ein Leuchtturm (Schätzungen zufolge bis zu 130 m hoch)

